

## Programmfolge

**Julius Fučík** 1872 - 1916  
Einzug der Gladiatoren

**Jacques Offenbach** 1819 - 1880  
Intermezzo und Barcarole aus »Hoffmanns Erzählungen«

**Wolfgang Amadeus Mozart** 1756 - 1791  
Rezitativ und Aria  
»Deh vieni non tardar« aus »Le Nozze di Figaro«

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonia aus »Figaro«

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Arietta »Voi che sapete« aus »Figaro«

**Joseph Haydn** 1732 - 1809  
Divertimento D-Dur: Menuett / Andante / Presto

**Franz Lehár** 1870 - 1948  
»Meine Lippen, sie küssen so heiß« aus »Giuditta«

## PAUSE

**Georges Bizet** 1838 - 1875  
Prélude aus »Carmen«

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Arie »Tu virginum corona«  
und Alleluja aus »Exsultate, jubilate«

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Ouvertüre aus »Don Giovanni«

**Leonard Bernstein** 1918 - 1990  
»Something's Coming« aus »West Side Story«

**Joseph Lanner** 1801 - 1843  
Pesther-Walzer op. 93

## Maria Rosendorfsky



Maria Rosendorfsky wurde in Wien geboren. Sie studierte am Konservatorium Wien die Fächer Oper, Liedgesang und Musikalisches Unterhaltungstheater und schloss diese mit Auszeichnung ab. Die Sopranistin gastierte unter anderem an der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien, außerdem am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Im Konzertbereich widmet sie sich neben Oper und Operette auch der Neuen Musik und Sakralwerken.

Sie konzertiert unter anderem mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester und dem Symphonischen Blasorchester Ulm. Konzertreisen führten sie bisher nach China, Japan, Ungarn, Albanien, Italien und in die Vereinigten Staaten. Seit 2005 gestaltet die Solistin auch Konzerte des European Music Projects und seit 2014 mit dem Ensemble »Blechlabor«. Maria Rosendorfsky war in den Spielzeiten 2004-2006 am Ulmer Theater engagiert und von 2006 bis 2013 Ensemblemitglied am Südthüringischen Staatstheater Meiningen.

2013 kehrte Maria Rosendorfsky wieder an das Theater Ulm zurück. In der Spielzeit 2016/17 debütierte sie als Lulu in der gleichnamigen Oper, mit der sie auch überregional für Aufsehen sorgte. In der kommenden Spielzeit ist sie als Isabel (»Lessons in Love and Violence«), Ännchen (»Freischütz«) und als Elisabetta in »Maria Stuarda« zu sehen.

## Albrecht Schmid

Der deutsch-schweizer Dirigent und Kirchenmusiker Albrecht Schmid erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 6 Jahren bei der Pianistin Eva Roth. Das Studium der Kirchenmusik mit den Hauptfächern Orgel, Dirigieren und Komposition in Esslingen und Stuttgart schloss er mit dem A-Examen ab. Es folgten weitere Studien und Meisterkurse u.a. bei S. Celibidache, H. Rilling und J. E. Gardiner.

Er ist Leiter der Wiblinger Kantorei und seit 2012 Kirchenmusikdirektor in Ulm. Schmid ist Gründer und Leiter des »Collegium Instrumentale Stuttgart« und seit 1985 künstlerischer Leiter der »Wiblinger Bachtage«. Im Frühjahr 2015 übernahm er den Dirigentenposten beim »Studio Ulmer Musikfreunde«.



**SERENADE**  
**SCHLOSS ERBACH**  
**14.07.2024 18:00Uhr**

Tickets an der Abendkasse

Studio  
• Ulmer Musikfreunde

## Zu den Werken

Verehrtes Publikum,

mit dem heutigen Konzert erleben Sie das, was das Wort „Serenade“ eigentlich aussagt: Abgeleitet vom italienischen sera (Abend), vom Adjektiv sereno (heiter) und von der Ortsbestimmung al sereno (im Freien) möchte das Studio-Orchester Ihnen überwiegend beschwingte, kurzweilige Musikstücke anbieten, bei denen Sie gelöst zuhören, den Erfindungsreichtum der Komponisten und die Gesangkunst von Maria Rosendorfsky bestaunen und sich die eine oder andere Melodie zum Nachpfeifen für den Nachhauseweg merken können.

Im musikalischen Wörterbuch finden wir zur Bezeichnung „Serenade“ außerdem: »Werk aus fünf bis sieben Einzelsätzen hauptsächlich tänzerischen Charakters für kleines Orchester«.

Unser heutiges Programm enthält sogar 12 Nummern - Sie bekommen sozusagen etliche Bonus-Sätze, und das Orchester ist gar nicht so klein. Die meisten Arrangements, die heute Abend erklingen, wurden vom Ulmer Karl-Heinz Geiger angefertigt, und zwar eigentlich für sein Salon-Orchester. Dass die Bearbeitungen auch in unserer größeren Besetzung ihren Reiz entfalten, werden Sie gewiss spüren. Normalerweise spielt das Studio-Orchester eher Werke der „ernsten“ Musikkultur; die beiden letzten Konzerte waren mit dem Requiem von Brahms und der C-Dur-Symphonie von Mozart (Nr.34) durchaus auf dieser Linie.

Mozart ist auch diesmal mit vertreten: Aus »Le Nozze di Figaro«, der delikaten Geschichte um einen liebestollen Grafen und seine reizende Kammerzofe, hören Sie zwei Arien und die spritzige Sinfonia. Auch die Ouvertüre zu »Don Giovanni« und zwei Stücke aus dem »Exsultate« entstammen Mozarts oft so fröhlich wirkendem Œuvre. Nicht nur im »Alleluja«, wo die Sopranistin mit zwei hohen C's aufwartet, erleben wir die Wiener Klassik in ihrer hellsten, schönsten Form.

Und sonst? Was soll das für ein Konzert werden, das mit dem »Einzug der Gladiatoren« beginnt? Und wer ist überhaupt Julius Fučík?

Sobald Sie die ersten Takte seines berühmtesten Marschs hören, werden Sie wissen, dass Sie Fučík schon immer kannten. (Er war übrigens ein tschechischer Fagottist und Kapellmeister, der Tonsatz-Unterricht bei Antonín Dvořák nahm.)

Bizets »Carmen« ist eine der meistgespielten Opern weltweit, und wer im Prélude nicht wenigstens eines der Themen erkennt, für den wurde es wirklich höchste Zeit, das Werk im Konzert zu hören.

Jacques Offenbach und Franz Lehár verorten viele Musikliebhaber von vorn herein im Lager der „leichten Muse“ - dabei hatte der mit Puccini befreundete Lehár zeitlebens den Drang zur Oper, wie seine Werke „Rodrigo“ und „Garboncías“ eindrucksvoll belegen. »Meine Lippen, sie küssen so heiß« ist allerdings eine ebenso heitere wie bravouröse Arie mit allen Zutaten der „Silbernen Operetten-Ära“.

Was für Händel, Mozart oder Mendelssohn noch ganz selbstverständlich war, nämlich Musik verschiedener Gattungen zu schreiben, wurde gegen Ende des 19. und erst recht im 20. Jh. schwierig - als müssten sich Komponisten nun entscheiden, welcher Sparte sie zugerechnet werden wollen.

Wenn wir noch einmal die Fachliteratur bemühen, so lesen wir in Louis Köhlers »Führer durch den Klavierunterricht« von fünf zu unterscheidenden Gattungen. Die so genannte Unterhaltungsmusik bezeichnet er als »zuckersüß, aber charakterlos, aufgeputzt freilich mit eitlem Flittergold«. Und das 1888 erschienene »Musikalische Conversations-Lexikon« schreibt von »Musik, die keinen anderen Zweck verfolgt, als angenehm die Zeit zu vertreiben«.

Hier wird das ästhetische Dilemma klar: Indikator für die Einstufung der Musik in die betreffende Abteilung scheinen individuelle Empfindungen, die Art der Rezeption und sogar das Bildungsniveau der Hörer zu sein. Während die »Rhapsody in blue« für die einen im Konzertsaal erklingen soll, repräsentiert Gershwin für die anderen bereits die wenig seriöse Popular-Kunst der Kategorie Kurhaus- oder Zirkusmusik. Auch Leonard Bernstein gehört in die Reihe der berühmten Grenzgänger. Ist es ein Musical? Oder die Fortsetzung des Expressionismus? Oder Jazz? Oder ist das überhaupt egal?

Auch hier gilt wieder: Entscheiden Sie selbst.

Viel Spaß dabei!

Das **Studio Ulmer Musikfreunde** besteht als Streichorchester seit 1946 und veranstaltet pro Jahr zwei Konzerte in Ulm; dazu kommt eine Sommerserenade auf Schloss Erbach. Die meisten Spieler sind Amateure, es wirken aber auch Berufsmusiker mit. Neue Mitspieler sind herzlich willkommen!

### Kontakt

Eberhard Moser  
Hasenweg 2  
89275 Elchingen  
0170 9576 426  
www.studio-orchester-ulm.de

Studio Ulmer Musikfreunde e.V.  
Volksbank Ulm-Biberach  
IBAN: DE75 6309 0100 0001 1480 01  
BIC: ULMVDE66XXX

### Karten

1. Platz Erwachsene 21 €, ermäßigt 12 €, Familien 42 €  
2. Platz Erwachsene 15 €, ermäßigt 7 €, Familien 31 €

**Vorverkauf** Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn

Bitte notieren Sie sich schon die Termine für unsere kommenden Konzerte:

<b>Familienkonzert Pauluskirche</b>	16.11.2024 - 16:00 Uhr
<b>Herbstkonzert Pauluskirche</b>	17.11.2024 - 18:00 Uhr

[info@studio-orchester-ulm.de](mailto:info@studio-orchester-ulm.de)  
[studio-orchester-ulm.de](http://studio-orchester-ulm.de)